nadier-Regiment "König Karl"). Die 4 Reis terregimenter beißen fortan: bas 1. Reiter= regiment: 1. Manenregiment ("König Karl"); bas 2. Reiterregiment (früher Bring Fried: rich von Württemberg) 2. Dragonerregiment; das 3. Reiterregiment: 2. Manenregiment (König Wilhelm") und das 4. Reiterregiment: 1. Dragonerregiment ("Königin Olga"). — Das Feldjägercorps wird aufgelöst.

* Auf dem Welzheimer Wald hat es in der Nacht vom letten Mittwoch auf Donnerstag erstmals geschnieen. (Diefelbe Nachricht liest man auch von Reutlingen, München 2c.)

* Die Ziehung ber Marbacher Schil-Ierloofe ist vom 1. November d. J. auf 1. Febr. 1872 verschoben worden, weil noch nicht 10/, tel der Loose abgesett sind.

Stuttgart ben 28. Dft. Der Ents wurf eines Kinanzetats ift nun dem Bernehmen nach beim ständischen Ausschuffe eingekommen. Derfelbe foll sehr detaillirt und umfangreich sein. Bunachft wird berfelbe dem Drucke übergeben.

* Das bisber in Stuttgart aufgestellt gewesene Blouquet'sche zoologische Museum ift an eine Actiengesellichaft in Berg verfauft und wird dort im neuen Mineralbad am Sauptbahnhof der Pferdebahn aufgestellt.

Münch en den 27. Oft. Der Oberregie= rungsrath bog vom Finanzministerium ift mit Abanderungsantragen Des bapr. Gefammtmis nifteriums jum deutschen Dungreform gefe B nach Berlin gereist.

Strafburg ben 26. Oft. In Folge einer Berfügung des Reichstanzlers und Kriegs= ministers ift für das Reichstand eine interi= mitiche Prüfungscommission für Die Cinjabrig = Freiwilligen einges fest. Erste Prüfung findet am 29. November

Main; ben 24. Oft. Der Auffauf von Soladtvieh für Frantreid, nimmt immer größere Musdehnungen an. Die frango: nichen Sandelsleute erichemen wieder felbst am Rhein; eine einzige biefige Kirma bat für Baris allein Lieferung für über 1000 Schafe mit ebensoviel Schweine per Woche übernommen, jo daß bicier Bandel regelmäßige Ertrajuge erfordert.

Die obaben ben 26. Oft. Der Kronpring und die Kronpringeffin bes Deutschen Reiches find beute Nachmittag jum Aufenthalt in biefiger Stadt bier eingetroffen, pon einer großen Bolfemenge mit hochrufen begrüßt. Die Behörden der Stadt wurden im Schloß empfangen. Abende findet Facelund Serenade fratt. Der Marktplat wird bengalisch erleuchtet.

Berlin den 27. Oft. Der Reichsta a bat ohne Tebatte die Convention mit Frankreich in 3. Lefung genehmigt. Das Festunge= Raponegeiet wurde in erfter Berathung nach turger Debatte einer Commiffion von 21 Dit: gliedern überwiesen. Rachfte Sigung Mon-

Berlin ben 28. Dit. Die Bubgettom. miffion des Reichtags nahm bas Reich &: triegeicas zefes mit Musichluß bes § 2. welcher ron Erganzung bes Reichstriegeichates bei eingetretener Berminderung handelt, an.

Danemark.

Rovenbagen ben 26. Dft. Giner Befanntmadung des Ministeriums ber auswärt. Angelegenbeiten vom heutigen Tage zufolge fell Die Lage ber feit Juni ausgewanderten

Soles wiger burd eine baniforvreußische Commission geprüft merben.

Deftreich.

Wien den 27. Oft. Bis gestern Abends hat sich der Kaiser Franz Joseph noch nicht über die Annahme des Entlassungsgesuchs der Minister Sobenwart, Schäffle, Fireczet und Sabietinet ausgesprochen. Den Entlassungsgesuche hat sich nachträglich auch ber Spezialminister für Galizien, Grocholski, angeschlossen.

Wien den 28. Oft. Graf Andrassy ift bier eingetroffen. But unterrichteten Mittheilungen zufolge, ift die Ankunft auf besondere Berufung des Raisers erfolgt und dürfte mit der Frage betreffs der Ernennung des Nachfolgers des Grafen Hohenwart zu= fammenbangen. Alle diesbezüglichen anderen Nachrichten find unbegründet.

Schweiz.

Bern ben 27. Oft. Die frangofische Regierung bat die Mittheilung bierber gelangen laffen, daß fie für jest nur eine Abichlagezah= lung von 3 Millionen Francs auf die Inter= nirungetoften in Raten von 500,000 Fr. leisten werde.

Fraufreich.

Baris ben 26. Oft. Diesen Morgen sind Goldmungen im Betrage von 4 Dill. aus ber biesigen Münze nach der Bank von Frankreich übergeführt worden, welche lettere felbe fo= fort in Umlauf zu feten gewillt ift. Die Munze prägt in Diejem Mugenblick 100,000 3weifranten-Stude per Dag; fie hat bereits eine febr große Angahl von Ginfranten: und Runfgig. centimes=Studen fabricirt. Der Baarvorrath, der für diese Kabrication bestimmt ist, gestattet, mit derselben noch 12 Tage lang fortzu= fahren. Die Bragung ber Gold- Zwanzigfranfen=Stude wird mit Gifer betrieben. Die Parifer Münze erzeugt deren täglich 60,000, mithin für einen Betrag von 1,200,000 Fr. In Bordeaur fertigt man ausschließlich Bronce: und Gilber-Scheidemunge an; Die Borrathe diefes Instituts in Barren genügen, um binnen Kurzem die 1,200.000 Fr. Diejer Werthzeichen zu produciren.

Paris den 28. Oft. Das Amtsblatt peronentlicht ein Defret vom 26., durch melches die von der Nationalversammlung für die während des Krieges occupirt gewesenen Departements bewilligten 99 Millionen unter die Letteren vertheilt werden. Gine Million wird für unvorgesehene Falle zurückbehalten, be= fonders für die nach Frankreich ausgewanders ten Eljaß-Lothringer.

Berfailles ben 28. Oft. Thiers empfing gestern die Generalräthe des Departements Seine et Dife und erflarte bei Diefer Gelegenheit nochmals, die Republik loyal aufrecht erhalten zu wollen. Zugleich forberte er bie Manner ber Ordnung auf, die Republif zu acceptiren, indem er bingufugte, die Republikaner konnten auch durch Dläßigung zeigen, daß die Republit die ein zige lebens= fähige Regierungsform fei.

Spanien.

Mabrib ben 27. Dit In ber Sigung der Cortes erklärte der Kinanzminister, daß durch die Bewegungen auf Cuba im Budget ein Deficit entstanden fei. Die Ausgaben für Cuba betrugen 314,500,000, das gefammte Deficit des letten Jahres 57,600,000 Befetate. Der Finanzminister verlangte einen Credit von 100 Millionen.

Atalien.

Rom ben 27. Oft. Der Bapft bedauert in einer Allocution ben gegenwärtigen Stand ber Dinge, weist neuerdings die Garantien surud, beklagt ben Altkatholikencongreß und erklärt, alle erledigten Bischofsfige in Stalien wieder besethen zu wollen. Hierauf ernannte der Papst 55 Bischöfe, darunter 11 aus-

Rom den 27. Oft. Die papstliche Allocution wendet fich auch gegen die Bermorfenheit und gottlose Rühnheit derer, die in gotteslafterlichen Berfammlungen und Schrif. ten das volle Richteramt und das unfehlbare Lebramt des Bapstes leugnen und die Autorität bes Concils angreifen, als maren feine Detrete neu und staatsgefährlich. Der Bapft beklagt, daß an gewiffen Orten felbft die Staates leiter die neuen Sectirer öffentlich fcuten und durch ibre Gunst fräftigen.

Zürfei.

Konstantinopel den 27. Oft. "Les vant Times" aufolge bat die Aforte dem Beb von Tunis für seine birette Nachtommenschaft bas Erbfolgerecht in der Regierung von Tunnis bewilliat.

Mordamerifa.

Newpork den 27. Ott. Hierher ge-langten Nachrichten aus Mexico zufolge bat bort unter ben Truppen eine Empos rung stattgefunden. Etwa 400 Solbaten nahmen die Citadelle durch einen Sandstreich und befreiten 800 Gefangene. Der übrige Theil ber Garnison schloß sich jedoch ben Aufrührern nicht an, ging vielmehr gegen bies felben vor und eroberte die Citadelle mit Sturm gurud. 250 Jufurgenten murben er

Land- & Volkswirthschaftliches.

* Bu bem im letten Blatt enthaltenen Artitel über bas Gallifiren bes Beins wird, um Frrungen vorzubeugen, nochmals ausdrücklich bemerkt, daß unter dem zu bes nüpenden Auder nicht gewöhnlicher, fonbern Traubengucker verstanden ift, von bem es bort beißt, der Centner tomme auf 15 fl.

Weinpreiszettel.

Dberbrüden ben 30. Oft. Die Beine lese ift beendigt. Erzeugniß circa 50 Eimer. Qualität der von 1870 annabernb. Moch fein Rauf. Räufer erwünscht.

Winnenden ben 26. Oft. Ein Rauf ju 55 fl. Reil 150 Gimer. Raufer ermanfct. Rorb. Steinreinach ben 27. De 45—58 fl. Roch feil ca. 50 Eimer.

Sof und Lembach ben 26. Dit. Ginige Räufe zu 50 fl. Lefe noch im Gang. Großbottwar ben 27. Dtt. Einige

Räufe zu 48-50 fl. Kleinbottwar ben 27. Dft. 1 Rauf

zu 48 fl. Lese heute beendigt. Dunbelsbeim ben 26. Oft. Rass bera 66-70 fl. Mittelgemachs 50-55 fl. Noch ziemlich Vorrath.

Besigheim ben 27. Oft. Ausstich. Bergwein 50 - 54 fl., mittl. Bewachs 142 bis 46 fl. Borrath 600 Eimer. Bertauf lange fani. Räufer erwünscht.

Geftorben

ben 30. bs. Mis.: Friederike Raroline Rau, Wittwe, 56 Jahre alt, an Unterleibe entzündung. Beerdigung am Mittwoch ben 1, November, Nachmittags 2 Uhr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnana.

Mrs. 129.

Donnerftag ben 2. Robember 1871.

Grideint Dienftag, Donnerftag und Samftag und koftet frei ins haus geliefert: vierteliahrlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badt: nang 45 fr., und außerhalb diefes 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Bachnang 1 ft. 25 fr., außerhalb deffelben 1 ft. 54 fr. Man abonnirt bei den R. Pofis amtern und Postboten. Die Ginruckungsgebuhr beträgt bei kleiner Schrift: die dreifpaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das doppelte 2c.

Bestellungen 300 auf ben

Murrthal-Woten

können auch für die Monate November und Dezember bei jedem Poftamt gemacht werden. Breis für 2 Monate: innerhalb bes Oberamts 29 fr., außerhalb beffelben 32 fr.

Ronigl. Oberantsgericht Badnang. Gläubiger: Vorladung

in Santsachen. In nachgenannter Gantsache werden die Edulben-Liquidation und die gesetlich bamit perhundenen Verhandlungen an dem untenbes zeichneten Sage und Ort vorgenommen, wozu bie Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt per= fönlich ober burch gehörig Bevollmächtigte, ober auch statt bessen vor ober an dem Tage ber Liquidationstagfahrt burch fchriftlichen Neceh ibre Forderungen und etwaigen Bor= zugerechte anzumelden und in dem einen ober

andern Fall zugleich, spätestens an der Liquis bationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Korderungen und etwaigen Borzugsrechte, foweit ihnen folde zu Bebot fteben, zu Berichtsbanden zu bringen. Gläubiger, welche weber an der Liquidationstagfahrt, noch vor berselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsglänbiger ausgenommen, trifft ber Musichluß von der Masse mit dem Schlusse ber Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfabrt nicht erscheinenben Gläubiger find an bie von ben erschienenen Gläubigern gefaften Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Gin= wendungen gegen den Güterpfleger oder Gautanwalt, ber Wahl und Bevollmächtigung bes Gläubigerausschusses, sowie ber Berwaltung

und Beraufferung der Daffe und der etwai= uttivprocesse gevunden, auch werden Dieselben binsichtlich des Abschlusses eines Borg= ober Nachlagvergleichs als der Mehr= beit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung

im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß bes Liegenschaftsverkaufs wird nur benjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert find und zu beren voller Befriedigung ber Erlös aus ihren Unterpfändern nicht bin= reicht. Den übrigen Gläubigern lauft die ge= fetliche 15tägige Frist jur Beibringung eines besseren Käusers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden bat, vom Tage ber Liquidation an, und wenn ber Bertauf erst nach der Liqui= dation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur berjenige betrach= ten, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich ertlärt und feine Zahlungsfähigkeit

August Chieber, Sandler in Gulzbach, Montag ben 8. Januar 1872, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathause in Sulzbach. Den 19. Oftbr. 1871.

Dberamtsrichter Clemens.

Badnang.

Fahrniß-Versteigerung.

Mus dem Nachlaffe bes † Schönfärbers Johannes Springer wird am

Mittwoch den 8. November 1871, von Vormittags 9 Uhr an,

fämmtlich vorhandene Kahrniß in öffentlicher Berfteigerung gegen baare Bezahlung jum Berfauf gebracht:

Gold und Silber, Bucher , Mannefleider Leibweißzeng, 2 vollständige Bette, Lein= wand, Rüchengeschirr, gewöhnliches Schreinwert und 1 Sefretär, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 halbeimriges und 1 vierimiges Räßle, Feldgeschirr und allgemeiner Saus-

Die Liebhaber werben in die Springer'iche Wohnung neben bem Gafthaus jum Stern eingeladen.

Den 1. Novbr. 1871.

R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Badnang. Guter-Berkauf.

Aus ber Gantmaffe bes Bauern Gottlieb Baberle dabier wird in Folge eines Nachgebots am

Camstag den 11. Nov. d. A., Vormittags 9 Uhr.

auf hiesigem Rathhaus wiederholt im öffent= lichen Aufstreich verkauft:

17/. Dirg. 25,4 Rth. Ader im Büttenenfelb, neben Biegler Wieland und ber Ctabt= gemeinde,

gerichtl. Auschlag 600 fl. angekauft um 715 fl.; 13/4 Mrg. 21,3 Rith. Ader am Weiffacher Weg, neben Sonnenwirth Rubler und Schuhmacher,

gerichtl. Auschlag, 350 ff. angekanft um 500 fl., wozu man Liebhaber mit dem Anfügen ein= ladet, daß ce bei dem Ergebniß die: fes 2. öffentl. Aufftreiche fein Bewenden hat.

Den 21. Okibr. 1871.

Natheschreiberei. Kranth.

Forusbach. Viehmarkt-Anzeige Donnerstag den 9. Novbr. d. J. und ladet zu zahl: reichem Befuch freundlich

Gemeinderath.

Unterweiffac.

Schreiner-Accord.

Für die hicsigen Schulen soll eine Anzahl Subsellien neuer Construction im Werthe von ca. 125 fl. angeschafft werben. Die Anfertigung berfelben wird im Accordoweg vergeben und findet die diekfollfige Berbandlung am Freitag den 10. Novbr. d. 3.

Nachmittags 1 Uhr. auf dem Rathbause dabier ftatt, wozu Accorde liebhaber eingeladen merben.

Den 30. Oftbr. 1871.

Schulfondepflege. Depo.

Abstatt. Oberamts heilbronn.

Weinmost Verkauf.

Der dießjährige er: zeugte Weinmost aus den Fürstlichen Bild- [efer Weinbergen, geschätzt zu

2 Eimer Klevner u.

Lemberger. 2 Eimer weißer Burgunder.

2 Eimer weißer Rigling, 12 Eimer gemischt weiß Gewachs.

21/2 Gimer Rachtese fommt am nachsten

Donnerftag den 2. Nov. d. J., Mittags 1 Uhr.

im Wirthsbaufe jum Baldborn babier parthienweise gum Berfauf, wogu die Gerren Weintäufer eingeladen werden. Bemerft wird noch, bag be Lefe ber Trauben vorausfichtlich am Mittwoch beendigt wird, und bag bie Tranben durch Froit bei ber guten Lage ber Weinberge in teiner Beife gelitten baben.

Den 30. Oft. 1871. Maritt. Löwenstein-Bertbeim=

Rojenberg'iches R ntamt. Shray.

Sur Schneider!

Tudtige, mit Majdinen verschene Meifier finden Beidaftigung für bas gange Sabr bei M. S &. Edlüchterer, Sonigestraße Mro. 27, Stuttgart.

Bei ber Ummelbung wolle man Benguis ber Orisbeborbe vorlegen.

Redigirt, gebrudt und verlegt von &. Wilbt in Badnana.

Die Gewerbebank in Baknang

beruft ihre Mitglieder zu einer außerordentlichen Generalversammlung auf Camftag den 4. November, Abends 71/2 Uhr, in ben Saal des Gafthofe jum Rogle, bei welcher folgende wichtige Fragen zur Entschei= buna voraeleat werden:

1) Will sich die Eewerbebank als Genossenschaft in das Handelsregister eintragen laffen, und die damit verbundenen Rechte erwerben?

2) Soll die Leitung des Geschäfts, wie thatsachlich seither, in einer Band gelaffen, oder unter die Borftandsmitglieder getheilt werden?

3) Demgemäß Abanderung der Statuten nach Borichrift des Gesetzes vom 4. Juli 1868.

4) Wahl des Borstands event. ber Mitglieder deffelben.

5) Wahl des Ausschusses.

Porstandsmitglied 2. 23. Weucht.

Die Flachs, Hanf und Abwergspinnerei Schornreuthe-Ravensburg

empfiehlt fich zum Spinnen von Flachs, Sauf und Abwerg im Lohn per Schneller 4 fr. und ficert reelle Bedienung gu.

Räbere Auskunft ertheilen bie Agenton

3. G. Winter in Sacknang. Albert Kallenberg in Winnenden.

Backnana. Mädchen, die das Weiß= nähen erternen wollen, können

täglich bei uns eintreten.

Bugleichzeigen wir den Frauen in- und außerhalb der Stadt empfehlend an, daß wir immer Näharbeiten ins Saus annehmen und diesel= ben schnell und billig ausfertigen.

Auch nehmen wir Steppereien auf der Maschine an.

Schuhmacher Magnus's Frau und ihre Tochter.

Berlorenes.

Am Dienstag Abend ging zwischen Klein= afpach und Badnang ein schwarzer Schleier verloren. Der redliche Kinder wolle ibn gegen gute Belohnung abgeben bei ber Redaktion dieses Blattes.

Berlorenes.

Letten Montag gieng auf bem Weg von Ebersberg nach Unterweiffach ein Wift ol (Doppelläufer) verloren, der Finder wird ge= beten denfelben bei Aronenwirth Schlebner in Unterweissach abzugeben.

Theodor Franck'sche Althee-Bonbons

Baihingen a. Eng ein noch nicht übertroffenes Mittel gegen Su: ften, Bruftschmerzen, Sciferfeit, Sals: beschwerden 2c., empfiehlt in Originalpaketen à 14 und 7 fr.

Julius Schmudle in Badnang. 3. G. Schell in Murrhardt. F. L. Kübler in Sulzbach. W. Molt in Oppenweiler. 3. F. Bacher in Mainhardt. G. Gerhardt in Winnenden.

Vadnang. Geld-Antrag.

200 fl. hat bis Martini aus Auftrag auszuleihen

Bäder Sahn.

Es wird hiemit bringend gebe= ten, die für das Blatt bestimm= ten Befanntmachungen u. Anzeigen an den 3 Tagen, an welchen daffelbe ausgegeben wird, nämlich am Montag, Mitt: woch und Freitag, je längstens bis 10 Uhr Bormittags an die Redaction gelangen zu laffen, indem fonft die Aufnahme in das am gleichen Tage heraustommende Blatt der Unterzeichneten allzuviel Schwierigs feiten bereitet.

Redaction des Murrthalboten.

Bur Weinbereitung

ober Berbefferung empfiehlt: Erauben: jucfer, Stampfmelis, Farin, Randis und weißen Bucter zu möglichft billigen

C. Beismann.

Mettelberg. Säger-Gesuch.

Gin tüchtiger Sager mit guten Beugniffen versehen, mit oder ohne Familie, findet auf unferer Sagmuble eine Stelle und tonnte foaleich eintreten.

Anwalt Ellinger.

Badnang. 3d fuche auf nächft Martini: 600 u. 500 fl. gegen 2fache Berf., 200 ff. gegen 3fache Berf. u. Burgid. 300 fl. gegen 1'/afache Berficherung. Die Inf.: Scheine konnen bei mir eingesehen werden.

Louis Enslin im Bans bes Berrn Stadtpfleger.



Donnerstag Mose.



Nachstehenbe Werte find burch jebe Buche handlung zu beziehen:

Volks-Atias über alle Cheile der Erde für Schule und Haus, heraus: und Wilh. Isleib. 12. Aufl. Preis 27 fr. Mit Gratis-Bugabe einer Special Rarte bes betreffenden Landes oder Proving. Die Grenzverandetungen fanden bereits Berücksichtigung. Bon bie= fem Utlas wurden binnen drei Jahren über 300,000 Exemplare verkauft, was wohl am Befien für feine Brauchbarfeit fpricht. Berr Regierunges und Schulrath Ed. Bod in Königsberg fagte f. B. in Dr. 18 des Bolts. fculfreund" vom 28. August 1867 über denselben: "Der vorliegende Atlas enthält 24 Karten, nemlich die Erdfarte, die beiden Erdhälften, Europa, 4 von Deutschland, 9 von den übrigen Ländern Europas, 6 von ben anderen Erdtheilen und von Balästina. Jede Karte ift 71/2 Boll boch und 101/2 Boll breit und entwirft ein durchaus beutliches und anschauliches Bild der betreffenben Erd: oder Landestheile. Die Schrift ift febr leferlich, das Colorit lebendig und flar. Tros bem , daß die Karten ziemlich genau find, leiden fie doch nicht an Ueberfüllung. Die Gebirgszeichnung ift plaftifc. Conad ftellt sich das geographische Bild auschaulich dar und erleichtert die Auffaffung und das Auffuchen des Ginzelnen. Für den Schulgebrauch und auch fonft für den Gebrauch in Familien 3. B. für das Beitungslefen oder jum Ber= ständnisse geschichtlicher Werke ist dieser Bolts=Atlas unbedingt zu empfeh= len. Er erfüllt feinen Zweck rolltommen. Wir wünschen ibm daher die weiteste Ber= breitung, da er für den gewöhnlichen Bes brauch jeden anderen e fest und fich vor allen durch einen beispiellos billigen Breis auszeichnet; man erhalt fur 27 fr. 24 Rar= .. ten: die einzelne Karte toftet also nur etwas

über 1 fr." Neueste Eisenbahnkarte von Central-Europa in sechsfachem Farbendruck, bearbeitet von Wilh. 36.

leib. Große 54, 64 Centimeter. Breis 18fr. Diefe Karte (die befte und billigfte Diefer Art, welche zur Zeit existirt) kann sowohl als Reisekarte wie Wandkarte Dienen. Die "Geraer Zeitung" fagt über diese Karte in Mr. 270: "Die neueste Gifenbahnkarte von Central-Europa nimmt von vorn berein que nächst durch den ebenso geschmackvollen wie zur schnellen Orientirung geeigneten Total= farhendrud ungemein für fich ein. Rechnet man ferner hingu, daß bei Entwerfung ber= felben mit ber minutiofesten Genauigkeit nicht allein auf die gesammten pollendeten und im Bau beariffenen Gifenbabn=, fondern auf die Dompfichiffronten Rudfict genommen. ja sogar bei letteren die Fahrbauer speciell angegeben ift, daß die Stärte des Bapiers jeden beliebigen Nachtrag neuer Linien leicht und ohne Verunglimpfung bes ganzen Blattes gestattet und daß der außerst forgiame Drud por jedem Jueinander- ober Berschwimmen schütt, so haben wir hiermit eine Daffe Gigenschaften, welche diefem Kunftwert gans unzweiselhaft ben Borgug fichern, welcher ihm vor viclen andern gebührt."

Gera, Verlag von Ifilrib & Rietschel.

Pflegichafts=Tabellen, Notariats portel-Tabellen. Steuerjak-Brotofolle,

fämmtlich à 24 fr. per Buch, werben ben herren Rotaren empfohlen von ber Druderci des Murrthalboten.

Amtlide Radridien.

Das Regierungsblatt vom 30. Dft. ent= balt eine Berfügung der Ministerien der Juftig, bes Innern und ber Finangen, betreffend bie Unwendung des Metermaßes bei Fortführung der Flurkarten und Primär=

Cagesereignisse.

* Am pergangenen Samstag begaben sich 5 Offiziere und 5 Unteroffiziere pon ben württ. 5 berittenen Regimentern auf bie Militar-Reitschule nach Sannover zur Theilnahme an dem einjährigen Reitkurse baselbit. Die württ. Equitationsschule ist auf=

* Am letten Sonntag fand die Jahres= perfammlung der württ. Turnlehrer in der neuen Turnhalle in Stuttgart ftatt. Als Gafte waren verschiedene Mitalie: ber von den Ministerien, dem Studienrath 2c. fomie Bertreter der Erziehungsbehörde von Karlerube anwesend. Den Vormittag füllte bie Brüfung der seit 4 Wochen zu einem Rurse einberufenen 20 Lehrer aus, deren Leis ftungen in Ordnungs= und Stab-Uebungen, Sprung, Burf, Lauf, Stütfprüngen und Rlet: tern gang bedeutend waren. Nachmittags schloßen sich die Berathungen an, bei welchen bie bochwichtige Frage der Ginführung bes Turnunterrichts in den Bolts: dulen den Gegenstand der Tagesordnung bildete. Nach langer und reiflicher Erörterung der Frage, wobei fich besonders auch die Gafte von Stuttaart und Karlsruhe betheiligten, wurde die Ueberzeugung und der dringende Wunsch ausgesprochen, "daß das (wurtt.) "Schulturnen nicht allein im Hinblick auf fei-"nen Zusammenbang mit der allgemeinen "Wehrpflicht, sondern auch wegen seines all-"gemeinenen Körper und Gent erziebenden "Werthes unabweislich auch in die Volksschu-"len als obligater Lebraegenstand durchdringe, "und daß, um diefes zu ermöglichen, auf die "Ausbildung ber Bolksschullehrzöglinge zu Turnlebrern icon in den Seminarien ge-"drungen werde."

Stutt gart ben 29. Oft. Gestern tagte hier die Generalversammlung des württemb. Landesvereins für die Unterstützung von Invaliden. Erschienen waren im Gangen 58 Bereinsdeputirte, 31 von Stuttgart, 27 von den Lokalvereinen und Amiskorporationen des Landes. Es wurde ein Statut angenom= men, nach welchem der Berein fünftig einen Ameiaverein der Kaifer-Wilhelm-Stiftung für Deutsche Annaliden hilbet

Dunden ben 30. Oft. Geftern hat ber Ergbischof von Dlunden in Berson die Ufarrer von Ricfersfelden und Tunten= baufen ercommunicirt. — In Riefersfelden findet nächsten Sonntag eine Versammlung von Altfatholiken unter Betheiligung ber Münchener Comiteemitglieder statt.

Rehl ben 27. Oft. Die für Keil betimmte Gesammt = Entschädigung &= fumme foll für Stadt 900,000 fl., für Dorf 50,000 fl. betragen.

Berlin den 28. Ott. Die Reich &= tags Abgeordneten wurden gestern beim Eintritt in den Sitzungsfaal besonders überrascht. Jeder Ginzelne fand auf seinem Plat eine toftbare, in echtem Saffian gebundene Soreibmappe, gefüllt mit ben theuerften Schreibmaterialien, auf dem Dedel den Reiche= adler und barunter auf einem golbenen Gichenblatt ben Namen des betreffenden Abgeordneten | Radite Sigung Donnerstag.

in Goldbrud auf ber Oberfläche eingeprägt,

Berlin ben 29. Dit. Geftern, Samftaa. den 28. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, wurde bier ber Beitrittsvertrag des Deutschen Reiches ju bem Gotthard vertrage vom Oftober 1869 von bem Fürsten Bismark für das Reich, dem Grafen Launay für Stalien, dem Dbrift Sammer für die Schweiz unterzeich= net. Der Bertrag enthält 2 Artifel. Das Meich perpflichtet fich badurch zu der Subvention (Beitrag) von 20 Millionen Franken. Die Ratifikationen sollen zu Bern am 31. Okt. ausgewechselt werden, selbstverständlich unter Borbehalt der parlamentarischen Rustimmung. Der Bundesrath im Blenum bat erft geftern Morgen die Borlage über den Gotthard ans genommen. Wie man hort, find in Deutsch= land durch Preußen, Baden und die Gifenbabngesellschaften etwas über 10 Millionen Fr. gedect, fo daß das Reich etwa 10 Mil: lionen wird aufbringen muffen. Bon den 20 Millionen der Schweiz hatten noch etwa 300,000 Fr. gefehlt; diese find jest von der Stadt Luzern übernommen worden. Die Arbeiten für den Gotthard werden spätestens im tommenden Frühjahr beginnen.

Berlin ben 29. Oft. Beute Mittag traten die zustebenden Ausichuffe des Bunbesrathes zusammen, um den Bericht über die Dungreform . Borlage festzustellen, wie folche aus den Bundesrathebesen zu 10, 20, 30 Mark (Mark = 35 fr. füdd. Bahrung) angenommen. Die Gold: munge von 15 Mark wurde abgewiesen. und man balt für wahrscheinlich, daß im Reichstage auch die Münze zu 30 Mark (= 10 Thaler) fallen werde. Die Grundlage des ueuen Spstems wurde also die Zehumarkmunge fein, die Mart zu 10 Silbergr., der Grofden zu 10 Pfennigen. Noch bedauerlicher ift ein anderer Beschluß. Babrend eine Reichemunge äußerlich angenommen ift, haben 5 Staaten: Bapern, Bürttemberg, Sachfen, Beffen, Bamburg, die Bartifular. oder Landesmunge indirett wieder eingeführt, durch das den Ginzelftaaten zugewiesene Recht der Braauna. Die Minderheit von 4 Staaten, Brengen, Baben, Braunschweig, Lübed, wollten dem Reich die Pragung, sowie die Rosten der Gin= ziehung verschlechterter Münzen zuweisen. (10 Mark waren = 5 fl. 50 fr. oder 5 öftr. Gulben ober 121/2 Franken, 20 Mart waren = 11 fl 40 fr. oder 10 öftr. Gulden oder 25 Franken oder ungefähr 1 engl. Sovereigns.)

Berlin den 30. Oft. In der heutigen 11. Situng des Reichstags fand die erste Berathung des Etategejetes pro 1872 start. Die Regierung verlangt für die erste Beit einen Beitrag aus den Kriegscontribu-tionen, weil der Bund ohne Bermögen sei und Steuern und Bolle erft fpater eingehen, firner einen eifernen Betriebsfonds für Die Militärverwaltung. Alehrere Abgeordnete fprechen ihr Bedenken aus gegen die anwach: senden Ausgaben für Militärzwecke. Kriegs= minister von Roon erklärt, es sei richtig, daß an dem nachsten Militaretat erbobte Unforberungen gemacht werden follten, für erhöhte Kriegobereitschaft konne Die Nation aber auch in erhöhtem Mage in Anspruch genommen werden.

Berlin ben 31. Oft. Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die erste und zweite Berathung bes Gottbarbbabnge. fe Bes. Dieselbe wird in erfter und mit einer unwesentlichen redaktionellen Menderuna bes & 1 auch in zweiter Lesung angenommen.

Schweiz.

Lugern ben 30. Oft. Die Gemeindes versammlung votirte gestern einstimmig die nachträglich beantragte Gotthardsubvention von 250,000 Fr. nebst Bauplat.

Deftreich.

Wien ben 28. Oft. Der Kaiser Franz Joseph hat gestern die Ausgleichs minister noch einmal in der Hofburg um sich versam= melt, um ihnen mitzutheilen, daß er ihr Ents laffungsgefuch angenommen habe. Augleich richtete er die Bitte an dieselben, Die Beschäfte einstweilen , d. h. bis jur Bildung eines neuen Ministeriums, fortzuführen. Nach dem "öftreichischen Sournal" zeigte fich der Raifer "tiefergriffen," daß er sich von den "Männern seiner Wahl" trennen muß. Man fagt auch, daß den Ausgleichsminiftern, welche wegen zu kurzer Amtirung keinen Anspruch auf die jährliche Bension von 4000 fl. haben, eine Entschädigung aus der kaiferlichen Schatulle zugedacht sei.

Brag ben 30. Oft. Der böhmische Abgeordnete und Barteiführer Rieger ift von Wien wieder bier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von Abgeordneten empfangen; er hielt eine Rede über bas Scheitern bes Aus al eich &, böhmische Studenten spannten Riegers Pferde aus und zogen den Wagen bis zur Wohnung. Rieger hielt nochmals eine Rede, worauf die Menge singend und Slavas rufeno zur Wohnung Clam Martinig' jog, jedoch in der Ferdinandgaffe auseinander: gesprengt wurde; etwa 10 Berhaftungen sind vorgekommen.

Wien den 31. Oft. Die heutige Amts= zeitung enthält ein Sandichreiben bes Raisers an Sobenwart, welches ber gestellten Bitte um Amtsenthebung willfahrt und Sobenwart und den Miniftern Sabietinet, Schäffle und Birecet, für ihre mühevolle Ausdaner und hingebung den Dant des Raifers ausspricht. Dem taiferlichen Schreiben an Hobenwart find die Enthebungsbandichreiben an Sabietinet, Schäffle und Firecet beige= schloffen. - Ein anderes faiferliches Sand= ichreiben überträgt dem Minifter Solggethan unter Belaffung feiner Stellung im Finangministerium bis zur Renbildung bes Ministerium ben interimistischen Borfis im Ministerrath. Dit einstweiliger Leitung des Ministeriums bes Innern ift Sectionschef Wehl, des Kultus Fidler, der Juftig Mitis, des Handels Wiedenfeld, des Ackerbaus Poffinger beauftragt.

Franfreich.

Berfailles ben 30. Dtt. Die Ratifis fation der Zollkonventionen ift aus Berlin bier eingetroffen. Der Austaufch erfolgt morgen.

Eugland.

London ben 25. Oft. 3m nächsten Monat wird wiederum eine birmanische Befandtichaft mit Briefen und Beidenten für die Königin von England nach Europa ab: reisen. Eins ber Beschenke besteht aus einem goldenen Halsschmuck von nicht weniger als 10 Pfund Gewicht. Wie es scheint, hat der König von Birma noch nicht alle hoffnung aufgege= ben, Begu mieder zu erhalten, aber jo reich und so schwer seine Geschente auch sein mögen, Diefer Zwed wird die lette Gefandischaft ebenfo wenig erreichen, wie die frühere.

Amerifa.

Remyort ben 26. Oft. Dem Brafiben: ten Grant int eine von 2500 Frauen Utha's unterzeichnete Eingabe überreicht worden, welche

bie Greekutivgewalt aufforbert, gegen eine Barthie von Bundesbeamten einzuschreiten. welche nur die Absicht begen, ihre ehrliche, strebsame und gludliche Gemeinde zu zerfto. ben. Die Bittstellerinnen erklarten fich mit bem Prinzip der Bielweiberei burch= ans einverstanden.

Rio de Janeiro den 9. Oft. Der Senat bat die Emancipation (Freilaffung) der Reger mit 33 gegen 4 Stimmen genehmigt; bas Bolt nahm ben Befdluß gut auf. Die Regierung bat sofort Weisungen zur Ausführung des Beschluffes erlaffen. Die Benediftiner haben ihre Eflaven, 1600 an ber Bahl, entlaffen.

Sand- & Volkswirthschaftliches.

Die Pferdezucht-Ronferenz,

b. b. ber Rusammentritt ber 12, von den landwirthicaftl. Bereinen des Landes gewählten Bertreter zu Berathung ter Intereffen der vaterländischen Pferdezucht mit den Mitgliedern der Landgestüts-Rommiffion und der Centralstelle für die Landwirthschaft, fand heuer am 14. Oftober unter dem Borfit des Minifters bes Innern und zwar auf dem Gestütshofe Eft. Johann ftatt, nachdem zuvor die Gefrütshofe Dlarbach und Offenhaufen besucht worden waren. Im letten Jahre war, des Rrieges wegen, die Ronfereng ausgefallen, cs war daher die personliche Ginfichtnahme von bem gefammten auf den Geftuten vorhandenen Material an Bengsten, Stuten und Rob. Ien für die Mitglieder der Konfereng um fo erwünschter, als ein Zeitraum von 2 Jahren schon geeignet ift, wesentliche Uenderungen zur Erfceinung zu bringen. Außerdem lag noch ein besonderer Grund vor, nämtich die Befichtigung ber, in Berücfichtigung bes fd on von der Konfereng im Jahre 1867 ausge= fprocenen Bunfches nach dem Antanf ftarterer, namentlich Didenburger Bengite, im September d. 3. in Oldenburg angefautten Bengite, von denen ein Theil bei dem letten Boltsfest vorgeführt worden war und daselbst durch feine bei entsprechender Schwere und Stärke doch gefällige Formen die Anertennung der Bferdekenner erworben hatte.

In dem Stande des Weftute erkannte bie Ronfereng eine wesentliche Befferung gegen bas Sabr 1869, in welchem freilich auch die Nadwirfungen der Rrantheiten, welche die beiden Jahre zuvor dort geherrscht hatten, noch jehr bemerklich waren. Auch die in DI= benburg gemachten Untaufe fanden ihren Beifall, insbesondere wurde ausdrudlich ancre Kannt, bag die mit dem Ankauf beauftragte Rommission das Beste mitgebracht habe, was in Oldenburg an Buchthengsten ju befommen fei, fowie baß eine Berwendung der ertauf: ien Buchthengfte in Berudfichtigung bes bei uns vorhandenen Stutenmaterials wefentliche

Berbefferungen erwarten laffe. Bei der Ciorierung ber einzelnen in bas Programm der Konferenz aufgenommenen Fragen gab gleid die erfte, wie ju forderung unfer r Pferdezucht durch Untaufe weiter vor-Bugeben fei, gu lebraften Debatten Beranlafjung. Es wurde allfeitig anerkannt, daß bie noch verhandenen alteren edlen und gu leich. icu, theilmeife mit einzelnen Schlern behaftes ten Bengite unferes Landgestute vollends auss gemuftert werden follten, weil fie unfern Buchfern nicht zusagen, daß ihr Eriat durch neue Anfanfe und die Erigeng der hiezu erforderlichen Dittel nothwendig fei; es wurde auch jugegeben, bag man burch weitere Untaufe in Oldenburg nicht fehl gehen würde. Da- wohl zu hoffen, daß das eine oder andere gegen wurde die Frage lebhaft erörtert: ob Mitglied der Konferenz detaillirte Borfchlage wicht moglich mare, ein noch befferes, für machen wird.

die Hebung unferer Landespferdezucht noch geeigneteres Material zu erhalten und zwar burch ben Antauf normannischer Pferde. Die Ansichten gingen in Diefer Frage mehr auseinander. Heber die Borguge der ftarteren angloenormannischen Bferde, die au jedem Gebrauch taugen, auf Kaltboden aufgezogen, trodener und in Saupt und Boden gleich gut feien, war man einig, bagegen au-Berten fich fehr entschiedene Bedenken in der Richtung, ob man Pferde von diefer Quali: tat zu Breifen bekommen konne, die wir anzulegen vermögen, ob namentlich die Qualität der im Lande vorhandenen Zuchtstuten folch theuere Anfäufe rechtfertige, endlich auch in der Richtung, ob ein häufiger Wechsel bei ben Antaufen überhaupt rathlich ericheine. Sichtlich war, daß die genauere Renntniß der normännischen Bferde, welche durch die aus Kranfreich gebrachten Thiere Diefer Gattung auch in weitere Kreife gedrungen ift, denfels ben unter unfern Ruchtern Freunde erworben bat. Edlieflich einigte fich die Konferenz dabin, auszusprechen, es murde der Beisuch gu Erwerbung anglo-normännischer Ruchtbenafte fich empfehlen, vorausgefest, daß Mus: ficht porbanden mare, ichwerere Benafte, als die im Landgestüt befindlichen, früher in der Normandie angekauften Bengste Normann und Bonavarte, zu erwerben.

Die zweite Frage, ob nicht von Zeit zu Beit ein Wechsel in den auf den einzelnen Beschälftationen des Landes aufgestellten Bengsten vorgenommen werden follte, um etwaige Nachtheile der Baarung in zu naber Berwandtichaft zu vermeiden, wurde verneint, weil nach allen bisherigen Erfahrungen folche Nachtbeile bis jest nicht zu Tage getreten feien.

Die dritte Frage, ob nicht mit der Befet: ung der Beschälstationen früher als bieber (1. Diarz) begonnen werden follte, wurde nach eingehender Erörterung dahin entichieden, daß eine Besetzung schon Mitte Februar fich in bem Salle, wenn die Witterungsverbaltniffe folde zulaffen, empfchle, und dann die Bengite füglich um 14 Tage früher wieder gurudges zogen werden können.

Bezüglich der vierten Frage: welche Er= fahrungen binfictlich der Leiftungen der württemb. Bierde im letten Kriege gemacht worben feien, founte eine eingehende Erörterung nicht ftattfinden, weil das R. Aricasministerium fpezielle Radweise barüber noch nicht mitzutheilen in der Lage gewesen war, und es durfte daber diese Frage einen nicht unintereffanten Begenstand für die Berathung einer späteren Roufereng bilden. Ingwischen murde feitens des Kriegeministeriums soviel vorläufig mitgetheilt: das murttembergische Zugpferd habe sich vorzüglich bewährt, unfece Artilleriebe= spannungen haben zu den besten der deutschen Armee gehört, wogegen bas in Burttemberg gezogene Reitpferd zu wenig Schnelligkeit und Ausdauer befige und namentlich zum Dienft in der leichten Reiterei als nicht geeignet bezeichnet werden muffe.

Die Behandlung der fünften Frage mußte wegen Abwefenheit bes Untragftellers ausgefest werden; die fechete von Frhrn. v. Bermann gestellte über Grundung von Pferdejuchtvereinen, tonnte bei ber vorgerudten Beit nur noch turz besprochen werden. Es wurde die Gründung folder Bereine zum Unfauf von Pferden, Gründung von Dreffirschulen, Berloofung der Pfeide oder Bertauf in Berbindung mit bem Berkauf von Landgenuts: pferden als geeignetes Mittel bezeichnet, ohne baß jedoch politive Borichlage gemacht worden maren. Die Sache fand Beifall und es ift

Beinpreiszettel.

Dberbrüben ben 31. Dft. Gin Rauf an 43 fl. und ein Rauf um 44 fl. Bertagf langfam. Räufer fehr erwünicht.

Winnenden ben 28. Oft. 44-50 fl. Mebreres verftellt. Feil 130 Eimer.

Dberftenfeld ben 29. Oft. 42 bis 48 fl. Vorrath noch ca. 300 Gimer, meift Bergwein. Räufer erwünscht.

Großbottmar den 30. Ott. 42 bis 50 fl. Räufer ermunicht.

Kleinbottmar ben 30. Dft. 48 bis 54 fl. Bertauf langfam.

Benningen den 30. Oft. Bergwein 60-62 fl. Feil noch 50-60 Eimer. Räufer

Mundelsheim ben 29. Oft. Rasberg 60—62 fl. Mittelgewächs 44—50 fl Borrath 150 Gimer. Räufer erwünscht.

Besigheim ben 30. Oft. Breife finten. Ausfrich 46-48 fl., mittl. Gemachs 40 bis 42 fl. Borrath 400 Eimer.

Landesproduftenborfe.

Stuttgart ben 30. Dft. Das Better ift awar troden und berbitlich icon, doch find die Rächte empfindlich talt. Der Getreides bandel bat nach den in der verfloßenen Boche von den auswärtigen Markten eingelaufenen Berichten im großen Sanzen eine ruhigere Saltung angenommen, und die Breisfteigerung icheint vorerst ihren Sobepunkt erreicht gu haben; jedoch wird bei der allgemeinen Rlage über die Kartoffelernte fein nahmhafter Rud: gang der Breife zu erwarten fein. Die fude beutschen Diartte waren vorige Boche mitunter eiwas beffer befahren, und es find auch nur einzelne weitere Preiserböhungen angezeigt. Während dem sich vor 8 Tagen der Umfat auf ca. 3500 Ctr. belief, war bei beutiger Landesproduktenborfe der Geichaftsgang in Folge ber auswärtigen rubigeren Berichte wenie ger lebhaft, ohne daß jedoch die Breife eine wefentliche Menderung erlitten. Debl ift forte während gefucht. Wir notiren : Baigen, ruffiichen 8 fl. 24-30 fr., ungar 8 fl. 48-51 fr. bapr. 8 fl 40 48 fr., Rernen 8 fl. 24-48 fr. Dintel 5 fl. 27-36 fr., Gerfte bapr. 6 fl., württ. 5 fl. 42-54 fr., Saber 4 fl. bis 4fl. 20 fr. Meblyreije pr. 200 Bfund inkl. Sad: Mehl Nr. 1 25 fl. 36 fr. bis 26 fl.. Nr. 2 23 fl. 36 tr. bis 24 fl., Nr. 3 20 fl. 12-30 tr. Nr. 4 16 fl. 30 fr bis 17 fl.

Fruchtpreise.

Minnenden den 26. Oft. Rernen 7.11. 38 fr. Dintel 5 fl. 26 fr. Haber 4 fl. 3 fr. ferner per Simri: Gerite - fl. - fr. Mifch: ling - fl. - fr., Roggen 1 fl. 50 fr. Aders bohnen 1 fl. 54 fr., Waizen 2 fl. 12 fr. Liusen — fl. — kr. Welschkorn 1 fl. 48 fr. Wicken — fl. — kr., Kartoffeln 24—48 fr. 1 Pfd. Butter 32 fr. 1 Bund Strop 14 fr. 1 Ctr. Hen 1 fl. 36 fr.

Hall den 28. Oft. Kernen 7 fl. 44 fr. Gemischt — fl. — fr. Roggen 5 fl. 32 fr. Saber - fl. - tr. Gerfte 5 fl. - tr.

Goldfurd vom 31. Oft.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59 9 40—42
Hiftolen Holländische 10ft.=Stude	9 53-55
Randducaten	5 34—36
20 Frankenstüde	9 16-17
Englische Sovereigns	11 45-47
Aussische Imperiales	9 42-44
Tollars in Gold	2 241/2-2

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Ars. 130.

Samftag ben 4. Rovember 1871.

Ericheint: Dienftag, Donnerstag und Samstag und koftet frei ins haus geliefert: vierteljahrlich: in der Stadt Bachnang 41 fr., im Oberamtebegirk Bach. urmeint Dienging, Donnerjeng und Caminag und roper fier ind Jung geriefert. Die terjugterm. in Der Ciavi Battnang at fr., im Doeramtebegirt Badnang 1 ft. 25 fr., außerhalb beffelben 1 ft. 54 fr. Man abonnirt bei ben R. Pofts antern und Postoren. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das doppelte 26.

Oberamt Badnana.

An die Misitärpstichtigen und die Grts-Vorsteher. Worladung zur Musterung der Departements: Erfatzemmission.

Nach dem genehmigten Geschäftsplan ift zum Departements-Ersatgeschäft und zur wiederholten Musterung der Militarpflichtigen der bichjährigen Aushebung für ben Oberamtsbezirt Badnang

Mittwoch der 15. November d. J.

bestimmt worden und es haben zu dieser Musterung diejenigen Militärpslichtigen der Jahre 1850 und 1851, welche bei der Musterung der Preisersatzommission am 3. 4. und 5. Oftober b. 3.

a) ale danernd unbrauchbat, b) als nicht vollkommen dienstfähig und

bezeichnet wurden, von den unter c) Genannten jedoch nur diejenigen, welche eine Körpergröße von mehr als 1m 61cm 5mm haben,

am Mittwoch den 15. November d. I.,

Morgens präcis 7 Uhr auf dem Nathhause in Backnang

unf ehlbar fich einzufinden und ihre Loofunges und Gestellungescheine mitzubringen. Gleichzeitig zu erscheinen haben auch diejenigen Militarpflichtigen der Alterstlaffen 1848-69 und 1849-70, welche bei der heurigen Mufterung nicht mehr gurudgestellt und als aushebungsfähig erkannt wurden.

Richt zu erscheinen haben die Militarpflichtigen, welche

a) ale augenfällig unbrauchbar ausgemuftert, b) zwar als brauchbar und einstellungefähig bezeichnet find, aber eine Körpergroße von nur im 61cm 5mm und weniger haben, oder c) wegen häuslicher Berhaltmffe, als mit Ehrenstrafen belegt, verhaftet oder in gerichtlicher Untersuchung befindlich, oder wegen

zeitiger Untüchtigkeit auf 1 Sahr zurudgestellt wurden und daher zur nadften Sahresmufterung fich wieder zu ftellen haben. Militarpflichtige, welche in der Zeit zwischen dem Kreis: und Departementserfaggeschäft den Aushebungsbezirt, in welchem fie gestellungspflichtig find, wechseln und hienach in einem andern Aushebungsbezirk in Zuwache tommen, find ohne Rucficht auf die ihnen zu Theil gewordene Loosnummer bei ihrer Altersklaffe in der Borftellungslifte jur ersten Stelle einzutragen und in diefer Reihenfolge zur Aushebung Bu bringen. Sollte ein folder Fall vorliegen, fo hat der Ortevorsteher unverzüglich dem Oberamt Anzeige zu machen.

Diejenigen, welche ohne einen genügenden Entidulbigungegrund ber Aufforderung gur Mufterung beziehungeweise Aushebung teine Folge leiften, oder bei der Aufrufung ihres Ramens im Musterungslotal nicht anwesend find, verlieren dadurch die aus der Loosnummer ermachiene Berechtigung, beziehungeweise ben aus etwaigen Retlamationsgrunden erwachsenden Anspruch auf Burndftellung beziehungeweise Be-

Mit den Militärpflichtigen haben auch die Ortsvorsteher pracis zur festgesetten Beit sich einzufinden, die Militärstammrollen mitzubringen und fogleich bei ihrer Untunft ihre Mannschaft im Rathhausohrn

die dauernd unbrauchbaren und die nicht vollkommen bieuftfähigen in der Reihenfolge der alphabetischen Lifte,

Die brauchbaren und als einstellungsfähig Bezeichneten nach ber Loosnummer

Sammtlichen Geftellungspflichtigen ift von Borfiebendem ohne Bergug Kenntniß zu geben.

Die Ramens-Berzeichniffe ber Gestellungspflichtigen werden den Orisvorstehern mit nachstem Boten zukommen; dieselben find langstens bis 11. b. DR. gurudjugeben.

Badnang den 1. Nov. 1871.

Badnang den 2. Nov. 1871.

Der Civilvorsigende ber Kreis-Erfagcommission: Dberamtmann Drefcher.

Dreider.

Gifenbach.

Gem. Dberamt Badnang.

betr. die Wiedereröffnung der sandwirthschafts. Winterabendschusen

bie Bemeinde Grab, in welcher im verflossenen Bintet ein solcher Unterricht stattfand, durch ein Bersehen nicht angeführt worden ift, so ha= ben wir dieß nachträglich ju berichtigen. Bezirkeschulinipettor. Oberamtmann.

Dberamt Badnana.

An die Orts-Vorfteber, betr. die Verbreitung der Pocken:Krankheit.

Da die Poden-Krankheit sich auch in hiefigem Bezirk immer weiter auszubreiten droht, so werden die Orts-Borsteher beauftragt, in ben Gemeinden öffentlich bekannt zu machen, daß die Beriaumniß der nicht nur den Aerzten, Bundarzten 2c., sondern auch jedem Familieue vater obliegenden Pflicht von einer ansteckenden Krankheit unverweilte Anzeige zu machen, nach Art. 42 des Pol. Strafgesether mit einer Geld= buße bis ju 50 fl. geabndet werbe. Sodann werden nachstehende Borichriften beziehungsweise Verhaltungsmaßregeln in Erinnerung gebracht:

1) wenn die Erfrankung einer Person an Menschenpoden gur Konntniß der Ortspolizeibehorde kommt, so hat fich dieselbe in angemessener Weise zu versichern, daß der Krante soweit thunlich in einem abgesonderten Wohnraum verpflegt und vom Bertehr mit anderen Personen als seinen Wartern abgehalten wird. Lassen die Berhaltnisse, in welchen der Krante fich befindet, eine genügende Ab. fonderung nicht zu, so ist darauf zu dringen, daß derfelbe womöglich in ein Krankenhaus gebracht wird. 2) Die Ortspolizeibehölde hat zur Kenntniß des Kranken und seiner Angehörigen bringen zu lassen, daß der Kranke vor erlangter